# Zur Gattung Sarcophaga. (Dipt.)

Von H. Kramer in Niederoderwitz Sa.

Nachdem ich in Heft I dieses Jahrganges dieser Zeitschrift die Art *Sarcophaga carnaria Mg. (L.)* neu begrenzt und 2 neue Arten beschrieben habe, sehe ich mich genötigt, einige Bemerkungen zu dem Artikel zu machen. Bei den Figuren sind einige Ungenauigkeiten vorgekommen. Bei allen Arten ist am Grunde der Genitalzange eine kleine Schuppe vorhanden, welche mehr oder weniger spitz zuläuft. Bei Figur III ist sie gut zu sehen. Diese Schuppe ist bei anderen Gattungen zu Fortsätzen entwickelt, welche gleichsam eine äussere Gabel bilden. Die Endorgane der *Lucilia*-Arten erscheinen darum, von unten gesehen, wie eine Gabel mit 3 oder 4 Zinken. *Brachycoma*, *Metopia*, *Hilarella*, *Clista*, *Atropidomyia*, *Onesia* u. a. weisen diese Organe ebenfalls in starker Entwickelung auf. *Onesia sepulcralis* und *floralis*, welche durch Uebergangsformen so mit einander verbunden erscheinen, dass sie vielfach als nur eine Art betrachtet worden sind, werden an gedachten Organen mit Leichtigkeit unterschieden. *Sarcoph. affinis Fll.* endlich zeigt sie auch in so starker Entwickelung, dass diese Art von *Sarcophaga* getrennt werden muss, wenn man je eine befriedigende Diagnose dieser Gattung aufstellen will. — Wenn diese Ungenauigkeit für den Artikel bedeutungslos war, ist es eine andere weniger. Bei *S. Kuntzei* wurden besonders die 2 Borsten an der Innenseite des 1. Hakenpaares (Cerci) als Unterscheidungsmerkmal betont. Es haben aber fast alle *Sarcophagen* an dieser Stelle 1—2 Borsten. Immerhin bleiben uns in der Form des Penis, des 1. Hakenpaares und in der Beschaffenheit des 5. Bauchsegmentes noch gute Kennzeichen dieser sonst wenig charakteristischen Art.

Bei *S. neglecta* ist die Verengung an der Spitze des 2. Hakenpaares nicht von Bedeutung, dagegen die Gabeln an den Seiten des Penisendes. Aehnliche Organe, nur viel schmäler, hat auch eine noch unbeschriebene Art, welche mir in 5 ♂♂ vorliegt. *S. neglecta* ist wahrscheinlich schon vor allen früheren Dipterologen erbeutet worden, denn sie ist wie *Kuntzei* nicht selten. *Zetterstedt* hatte bemerkt, dass gewisse *Sarcophagen* schön blauschwarz aussehen und errichtete darauf seine *coerulescens*. Solche Tiere sind unter *S. carnaria* häufig anzutreffen und stimmen mit seiner Beschreibung, auch was die Farbe

der Genitalien anbetrifft, besser überein als *neglecta*, für die die blauschwarze Farbe auch charakteristisch ist. Darum halte ich *S. coerulescens Zett.* mindestens für eine Mischart. *Rondani*'s *S. coerulescens* wird namentlich an der bebarteten Innenseite der Mittelschienen erkannt, welches Merkmal auch *neglecta* in besonderer Weise auszeichnet. Hätte *Rondani* *S. coerulescens* nicht unter die Arten mit 2 Randborsten auf dem 2. Hinterleibsring gestellt und nicht mit *Zetterstedt* die Farbe des Afters glänzend schwarz genannt, so würde *neglecta* nur ein Synonym zu *coerulescens* sein. Wer aber *Rondani* kennt, wird wissen, dass er das nicht getan hätte, wenn er *neglecta* vor sich gehabt hätte. Ein Beweis seiner Scharfsichtigkeit ist seine *S. noverca.* Dieselbe ähnelt in der Bildung der Genitalien sehr der *melanura Mg.*, doch sind die Arten

I.



II.



III.



IV.



V.



bei genauerer Kenntnis schon an der Gestalt der Zange zu unterscheiden. — Wahrscheinlich ist *Rondani*'s *S. filia* nichts weiter als *noverca*, denn alle Unterscheidungsmerkmale nach Borsten des Hinterleibes sind sehr unzuverlässig. Tiere, welche nach seiner Tabelle *S. privigna* und *agricola* waren, erwiesen sich als *atropos Mg.* Es gelang mir auch, *Meadé*'s *S. fulvicaudis* zu enträtseln. Sie ist eine Mischart und kann so ziemlich alles sein, was man von *Sarcophaga* fangen kann. Synonym sind ferner *S. Bezzii Corti* (Aggiunte alla Fauna ditterologica della provincia di Pavia. 1897. Teil III. pag. 5, 59) und *S. sinuata Mg.*

Um meine Arbeit über *Sarcophaga carnaria* und verwandte Arten in Heft I zu vervollständigen, begrenze ich im Folgenden eine Art neu und stelle neue Arten auf.

1. *S. noverca Rdi.* Fig. I. ♂: Genitalzange ähnlich wie bei *melanura*, aber unten wie wagerecht abgefeilt und, von unten gesehen, mit kürzeren Spitzen. Penis klein. 1. Hakenpaar schlank mit 1 Borste innen an der Spitze, 2. scheinbar verkümmert. 5. Bauchsegment auch ähnlich wie bei *melanura*, vorn mit kurzgeschorenen, hinten mit längeren schwarzen Borsten, besonders in der Mitte. 1. Afterring grau getrübt bis bestäubt. Stirne so breit wie bei *carnaria*. Hinterschenkel unten nur behaart. ♀: Mittelschenkel hinten an der Spitzenhälfte mit einem rosenroten, schlitzförmigen Längsfleck. 5. Hinterleibsring (1. Afterring) über der Legeröhre mit starken Randborsten einen Schirm bildend. Borsten fast so stark wie am Rande des 4. Ringes, aber etwas kürzer.

2. **S. pauciseta** n. sp. Fig. II. Zange ähnlich wie bei *atropos*, aber schlanker und schwächer. Penis länger als die Zange, endet in eine gebogene Spitze, oben mit einem geschwänzten Organ mit einer Spitze. Cerci an der Spitze einseitig verengt. 1. Paar mit 2 Borsten. 5. Bauchsegment mit ziemlich kleinen schwarzen Borsten, welche nach hinten stehen. 1. Afterring grau bestäubt.

3. **S. ambigua** n. sp. Fig. III. Spitzen der Zange oben seicht ausgebuchtet, ähnlich wie bei *carnaria*. Penis ähnlich wie bei *neglecta* mit 2 Gabeln an dem Ende und dazwischen am Unterrande eine Spitze, welche *neglecta* nicht hat. Gabeln viel schwächer als bei *neglecta*. Aus dem Innern des Penis ragt nach vorn ein gabelförmiges Doppelorgan. 1. Hakenpaar wie bei *Kuntzei*, aber schwächer, 2. oben mit Höckern und einem krallenförmigen Ende. 5. Bauchsegment ähnlich wie bei *atropos* am Hinterrande der Aussenhälften wie angeschwollen und mit starken schwarzen Borsten bedeckt. 1. Afterring grau bestäubt.

4. **S. appendiculata** n. sp. Fig. V. Genitalien ähnlich wie bei *Kuntzei*, aber Penis mit vielen Anhängseln, von welchen vorn ein blattartiges mit schwarzer Stachelspitze und ein langes fadenförmiges, hinten 2 spitze auffallen. 5. Bauchsegment mit starken schwarzen Borsten besetzt, aussen am schwächsten, innen vorn auch kurzgeschorene. 1. Afterring grau bestäubt.

Diese 4 Arten gehören in die nächste Verwandtschaft von *S. carnaria* und haben schwarze Genitalien und behaarte Innenseiten der Hinterschienen. Die folgende ist eine der *Sarcophagen* mit roten Genitalien.

5. **S. lusatica** n. sp. Fig. IV. Genitalien klein und in beiden Geschlechtern in der Hauptsache rotgelb. ♂ also auch mit rotem 1. Ring. ♀ mit einer vorstehenden roten Kralle (Legeröhre), welche nach vorn gekrümmt ist. Thorax mit 3 postsuturalen Dorsocentralen und 2—3 deutlichen praesuturalen Acrostichalborsten.

Der Beschreibung *Rondani*'s von *noverca* ist wenig hinzuzufügen. Sie hat stets nur 3 postsuturale Dorsocentralen. Im weiblichen Geschlecht liegt sie mir in 3 Ex. vor, sodass die gegebene Charakteristik kaum auf individuellen Merkmalen beruhen dürfte. Einige andere Kennzeichen erwähne ich ausdrücklich nicht, bis die Unterscheidung der weiblichen *Sarcophagen*, eine der schwierigsten Aufgaben der Dipterologie, möglich sein wird. — *S. pauciseta* ähnelt *nurus Rdi (haemorrhoidalis Schn.)* im Habitus und in der Farbe ausserordentlich. Sie hat wie diese Art nur 2 deutliche postsuturale Dorsocentralen, sodass der Thorax wenig borstig erscheint. Wie bei allen wenigborstigen *Sarcophagen* ist die Behaarung der Beine stark entwickelt. Die Innenseiten der Mittelschienen sind der ganzen Länge nach kurz behaart, die Vorderschienen weniger. — *S. ambigua* und *appendiculata* zeigen ausser den genannten wenig charakteristische Merkmale. Erstere scheint hier nicht selten zu sein, da ich 5 ♂♂ besitze. — *S. lusatica* ist hier ebenfalls häufig. Sie ist im männlichen Geschlechte sofort am roten 1. Afterring, im weiblichen an dem Legestachel kenntlich. Sehr auffallend sind die praesuturalen Acrostichalen, welche nur wenige *Sarcophagen* besitzen. Sonst gleicht das Tier in Grösse, Habitus, Farbe, Benehmen und Aufenthaltsort ganz der *haemorrhoa*, hat aber keine Dornen auf der 1. Längsader. Die Genitalien des ♂ werden durch die beigegebene Figur veranschaulicht. Das 2. Hakenpaar ändert in der Gestalt ab, wie auch bei den anderen Arten. Bei der Seltenheit der rotaftrigen *Sarcophagen* ist es mir leider nicht möglich, hier weiter auf diese einzugehen.